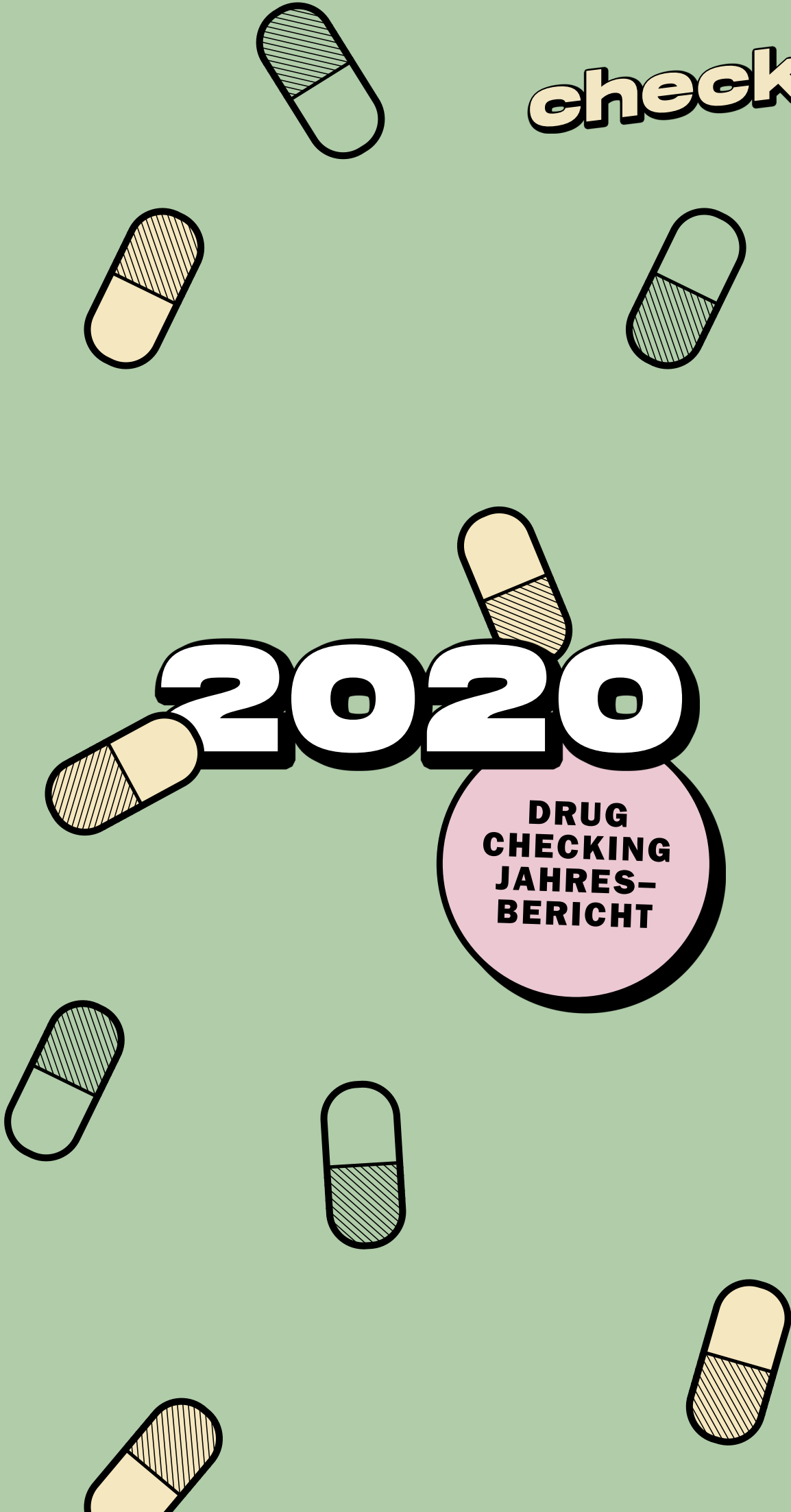


**checkit!**

**2020**

**DRUG  
CHECKING  
JAHRES-  
BERICHT**



## checkit!

Drug Checking  
Jahresbericht 2020

checkit! ist eine Einrichtung der Suchthilfe Wien gGmbH und betreibt in Kooperation mit dem Klinischen Institut für Labormedizin der Medizinischen Universität Wien ein Projekt zur Erforschung aktueller Konsumtrends und Veränderungen am Markt. Im Rahmen dieser Kooperation bietet checkit! Konsumierenden von sogenannten Freizeitdrogen die Möglichkeit an, psychoaktive Substanzen analysieren zu lassen (Drug Checking). Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über Analyseergebnisse unterschiedlicher psychoaktiver Substanzen, die im Jahr 2020 bei checkit!-Eventeinsätzen, beim stationären Drug Checking in der homebase oder über kooperierende Apotheken zur Analyse abgegeben wurden.

checkit! bietet auch unabhängig vom Drug Checking Information und psychosoziale Beratung an. Diese erfolgt persönlich, telefonisch, online oder per Videotelefonie. Alle Angebote sind kostenfrei und anonym.

## Drug Checking

### Analysemethoden

Das checkit! Labor kombiniert derzeit vier verschiedene chromatographische, spektroskopische und massenspektrometrische analytische Methoden (UHPLC-MS<sup>3</sup>, UHPLC-DAD, MALDI-HRMS<sup>3</sup> und ATR-FTIR), um die Zusammensetzung der abgegebenen Proben möglichst vollständig aufzuschlüsseln. Die Kombination dieser komplementären Verfahren erlaubt es, auch in komplexen Mischungen weitgehend alle relevanten Inhaltsstoffe zu identifizieren und gleichzeitig eine Aussage über die Dosis oder den Gehalt der identifizierten Substanzen zu treffen.

#### WEITERE INFORMATIONEN



Alle Informationen zu den  
checkit! Angeboten befinden  
sich auf unserer Website:  
[www.checkit.wien](http://www.checkit.wien)

## Probenabgabe

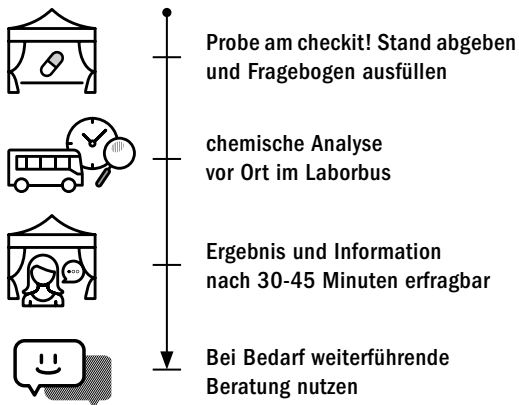
Konsumierenden von sogenannten Freizeitdrogen stehen bei checkit! seit 2020 drei verschiedene Möglichkeiten ihre Substanzen zur Analyse abzugeben zur Verfügung.

In der Regel sind für die Analyse ein paar Milligramm eines Pulvers bzw. wenige Milligramm Abrieb von z.B. Ecstasy-Tabletten ausreichend.

### Drug Checking auf Events



Eine Probenabgabe ist an ca. zwölf Terminen im Jahr beim mobilen Drug Checking auf Musikveranstaltungen (Clubs, Festivals etc.) möglich. Jeder Substanzprobe wird eine Nummer zugeordnet, mit der nach 30 bis 45 Minuten das eigene Analyseergebnis direkt vor Ort veröffentlicht wird. Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie nur zwei Events statt.



### INFORMATION ZU DEN DRUG CHECKING ANGEBOTEN

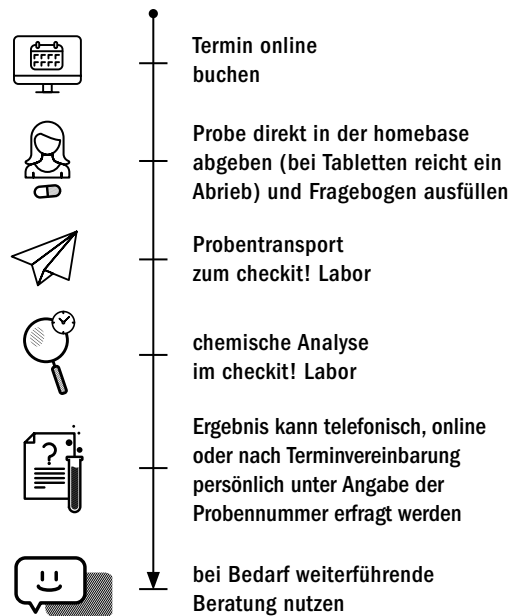


Alle Informationen zu den checkit! Angeboten befinden sich auf unserer Website.  
[www.checkit.wien/drug-checking-2](http://www.checkit.wien/drug-checking-2)

### Stationäres Drug Checking in der homebase



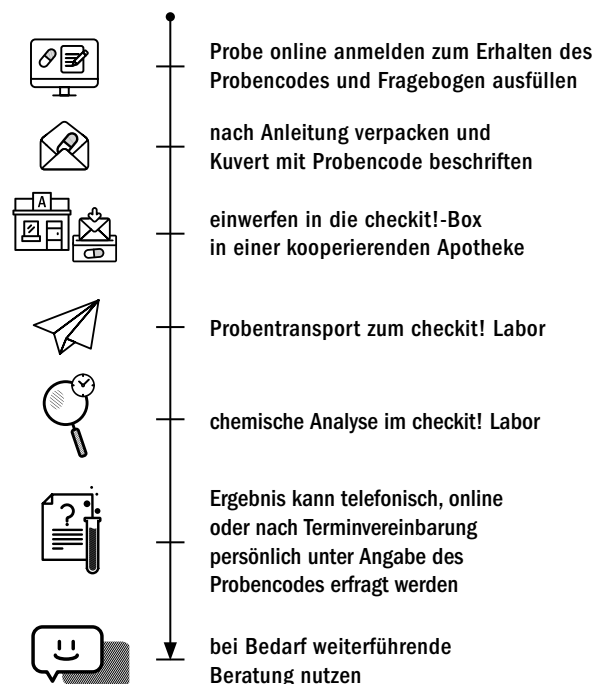
Um das Drug Checking in der homebase nutzen zu können, ist eine vorherige Terminvereinbarung notwendig. Die Probenabgabe findet unter Anleitung der Mitarbeitenden vor Ort statt. Die Analysenergebnisse können bei checkit! erfragt werden.



### Drug Checking über Apotheken



In mit checkit! kooperierenden Apotheken stehen Boxen zur Verfügung, in welche Substanzproben eingeworfen werden können. Hierfür müssen die Proben zuvor online registriert und der Anleitung entsprechend verpackt werden. Die Analysenergebnisse können ab dem darauffolgenden Donnerstag bei den checkit! MitarbeiterInnen erfragt werden.



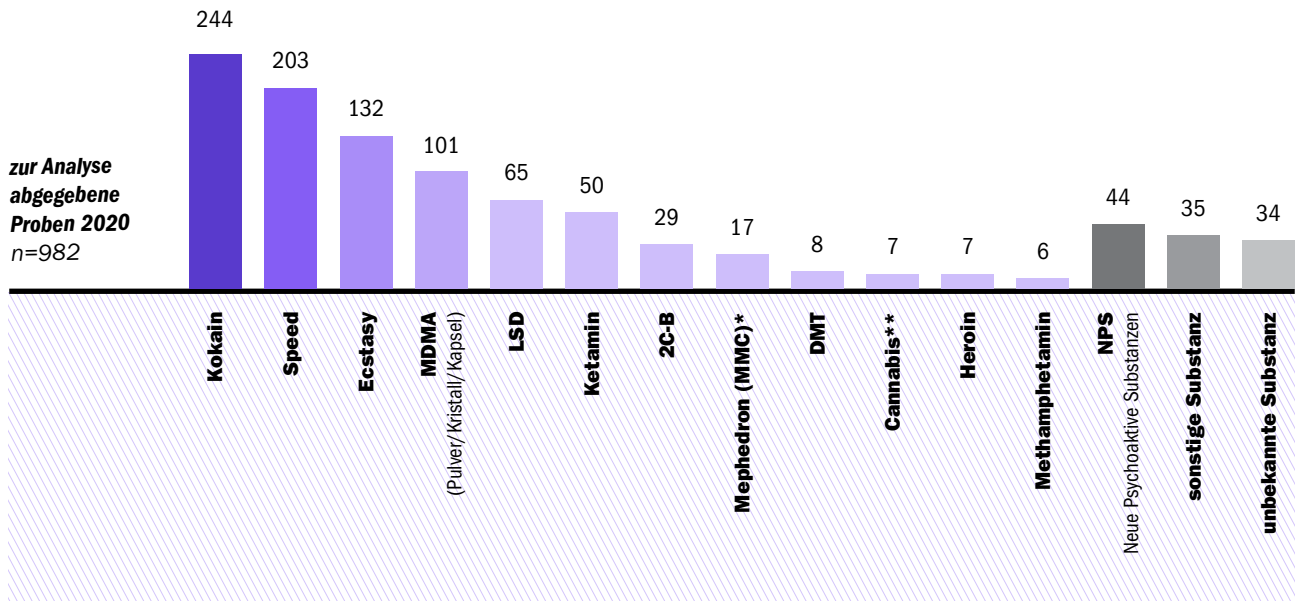
# 4

# Drug Checking

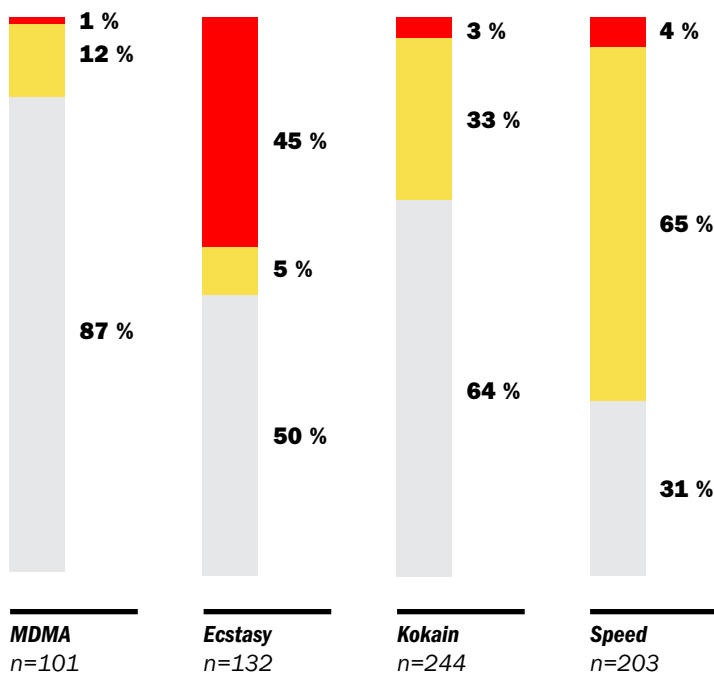
Ergebnisse 2020

## Ergebnisse 2020

Im Jahr 2020 wurden 982 vermeintlich psychoaktive Substanzen abgegeben und vom checkit! Labor analysiert. Um welche Substanzen es sich dabei handelte, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



\* Mephedron gehört zur Gruppe der NPS, wird hier aber aufgrund der Häufigkeit separat ausgewiesen.  
\*\* Cannabis wird bei checkit! nur bei Verdacht auf synthetische Cannabinoide analysiert.



■ Warnung  
■ unerwartetes Ergebnis  
■ erwartetes Ergebnis

## Kategorisierung der Analyseergebnisse

56 % der analysierten Proben enthielten ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff (erwartetes Ergebnis). Hingegen zeigte die Analyse bei 31 % der Proben zusätzlich zum erwarteten Inhalt noch einen weiteren Wirkstoff oder ausschließlich einen unerwarteten Wirkstoff (unerwartetes Ergebnis). Bei 13 % der analysierten Proben musste aufgrund der gesundheitlich besonders bedenklichen Zusammensetzung des Pulvers, der Tablette oder des Trips eine Warnung ausgegeben werden.

Die Grafik links zeigt wie oft die am häufigsten zur Analyse abgegebenen Substanzen den Ergebniskategorien

- „erwartetes Ergebnis“
- „unerwartetes Ergebnis“ oder
- „Warnung“

zugeordnet wurden.

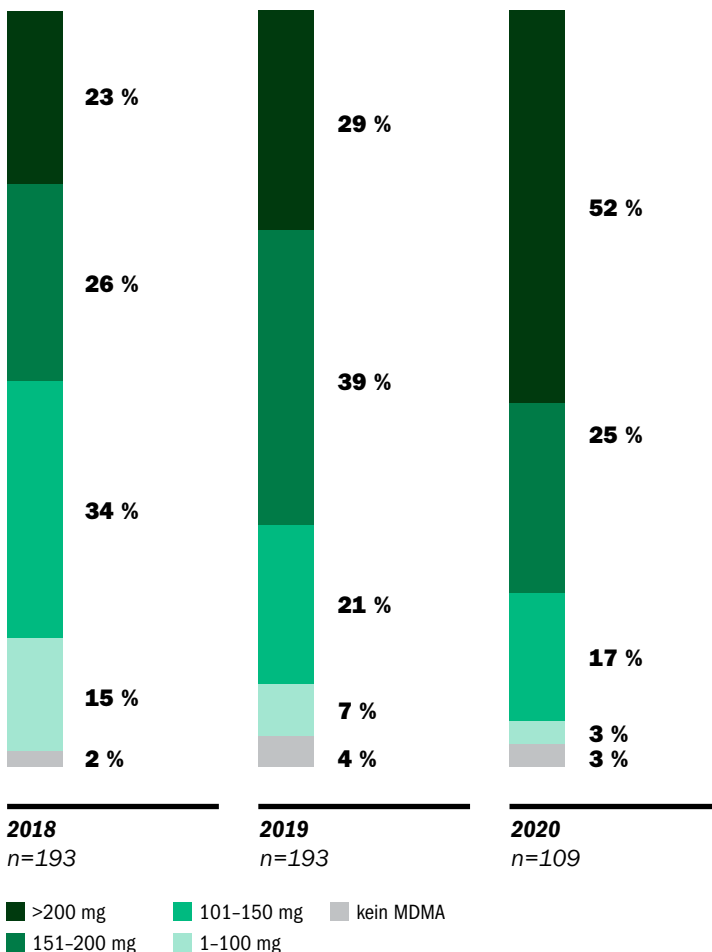
Als Ecstasy werden Tabletten bezeichnet, die den Wirkstoff MDMA (Methylen-Di-oxy-Methyl-Amphetamin) enthalten. MDMA gehört zur Gruppe der Phenethylamine und hat u.a. eine stimulierende, empathogene und entaktogene Wirkung.

### Entwicklung der Zusammensetzung von Ecstasy

2020 enthielten 124 von 132 abgegebenen Ecstasy-Tabletten (94 %) ausschließlich MDMA als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen.

Während vor 10-15 Jahren nur wenige Ecstasy-Tabletten tatsächlich MDMA enthielten und teilweise gesundheitlich (besonders) bedenkliche Substanzgemische identifiziert wurden, zeigt sich in den letzten Jahren ein vollkommen anderes Bild. Aktuell enthält ein Großteil der analysierten Tabletten ausschließlich den erwarteten Wirkstoff MDMA. Doch auch in diesem Fall wird zu Vorsicht geraten, denn viele Tabletten enthalten MDMA in einer hohen oder sehr hohen Dosierung. Dies ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

### MDMA-Gehalt in Ecstasy-Tabletten 2018–2020



In der Grafik ausgenommen: Bruchstücke und jene Proben deren MDMA-Gehalt nicht quantifizierbar war.

#### REINHEITSGRAD

# 94 %

124 von 132 analysierten Ecstasy Tabletten enthielten im Jahr 2020 ausschließlich den Wirkstoff MDMA.

#### DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

# 204,8 mg\*

durchschnittlicher MDMA-Gehalt pro Tablette im Jahr 2020 (\*Median)

#### WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu Ecstasy/MDMA befinden sich auf unserer Website.



#### Achte auf die Dosierung!

Die MDMA-Dosis in Ecstasy-Tabletten ist bei Einnahme der ganzen Tablette oft viel zu hoch. Das Risiko von negativen Effekten (wie Übelkeit/ Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starker Anstieg der Körpertemperatur etc.) steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau).

#### Crush it!

Die Wirkung kann bei fest gepressten Tabletten später als erwartet eintreten. Brich die Tablette immer in mehrere Stücke und zermahle sie im Idealfall zu einem Pulver. Warte in jedem Fall längere Zeit ab bevor du nachlegst, da es sonst leicht zu einer Überdosierung kommen kann.

#### Das Aussehen einer Tablette

sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Größe etc.) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und Dosierungen enthalten.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: [www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/](http://www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/)

Der Wirkstoff MDMA wird schlicht als „MDMA“ bezeichnet, wenn er nicht in Tabletten (Ecstasy), sondern in Form von Pulvern oder Kristallen vorkommt.

### Entwicklung der Zusammensetzung von MDMA-Pulver/Kristallen

Im Jahr 2020 wurden 101 Proben analysiert, die als vermeintliches MDMA zur Analyse abgegeben wurden. Ein Großteil (88 %) davon enthielt ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff MDMA.

Wie in der folgenden Grafik zu sehen ist, nimmt der Wirkstoffgehalt in MDMA-Proben nach einem starken Anstieg im vergangenen Jahr wieder leicht ab. So enthielten im Jahr 2019 über 90 % der analysierten Proben über 900 mg/g MDMA, während im vergangenen Jahr nur 75 % der analysierten Proben einen solch hohen Gehalt aufwiesen.


**REINHEITSGRAD**

**88 %**  
 89 von 101 analysierten MDMA-Proben enthielten im Jahr 2020 ausschließlich den Wirkstoff MDMA.

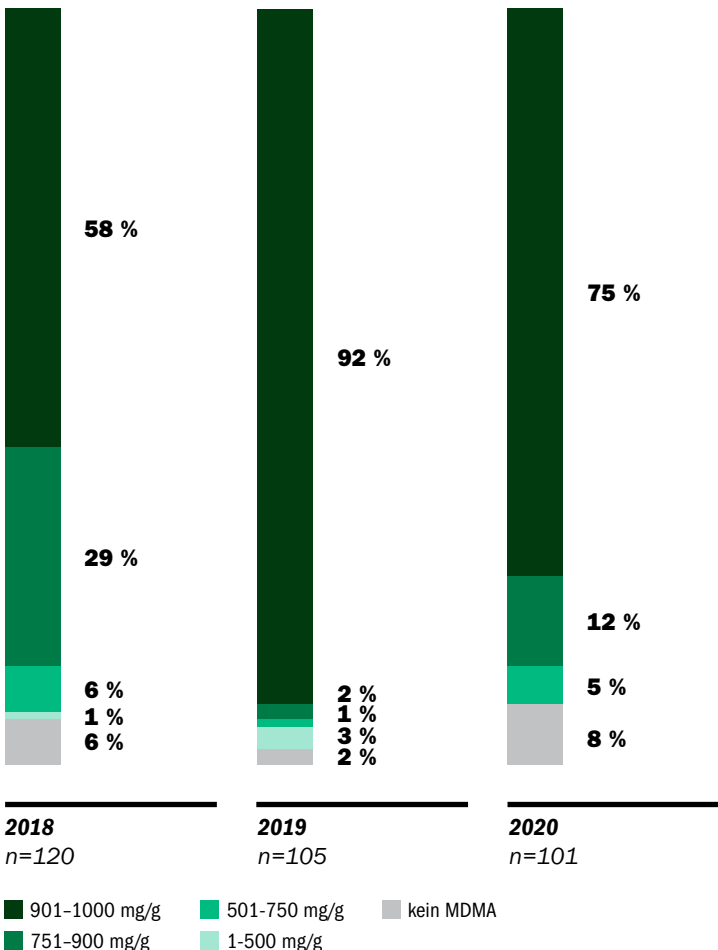
**DURCHSCHNITTLICHER GEHALT**

**959 mg/g\***  
 durchschnittlicher MDMA-Gehalt im Jahr 2020 (\*Median)

**WEITERE INFORMATIONEN**

 Informationen zu Ecstasy/MDMA befinden sich auf unserer Website.

### MDMA-Gehalt in MDMA-Proben 2018–2020

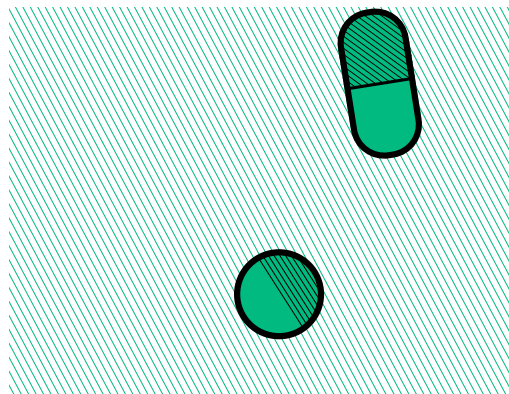


**i**

**Achte auf die Dosierung!** Der Wirkstoffgehalt in MDMA-Kristallen/-Pulvern ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Das Risiko von negativen Effekten (wie Übelkeit/ Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starker Anstieg der Körpertemperatur etc.) steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau).

**Das Aussehen/der Geruch/ die Konsistenz des Pulvers** sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: [www.checkit.wien/infos/gesundheitsstips/risikoreduzierung/](http://www.checkit.wien/infos/gesundheitsstips/risikoreduzierung/)





Speed ist eine Bezeichnung für Amphetamin und hat eine stimulierende Wirkung.

## Entwicklung der Zusammensetzung von Speed

2020 enthielten 62 von 203 analysierten Speed-Proben (31 %) ausschließlich Amphetamin als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen. Der häufigste psychoaktive Streckstoff war Koffein, der in 123 Proben (61%) in unterschiedlicher Dosierung enthalten war. Der Wirkstoffgehalt von Koffein ist im letzten Jahr stark gestiegen von 395 mg/g auf 557 mg/g (Median). Die Anzahl der Speed-Proben mit sehr hohem Amphetamingehalt ist zwar in den letzten Jahren gestiegen, dennoch enthalten auch diese Proben in den meisten Fällen unerwartete Streckmittel.

### REINHEITSGRAD

# 31 %

62 von 203 analysierten Amphetamin-Proben enthielten im Jahr 2020 ausschließlich den Wirkstoff Amphetamin.

### DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

# 177 mg/g\*

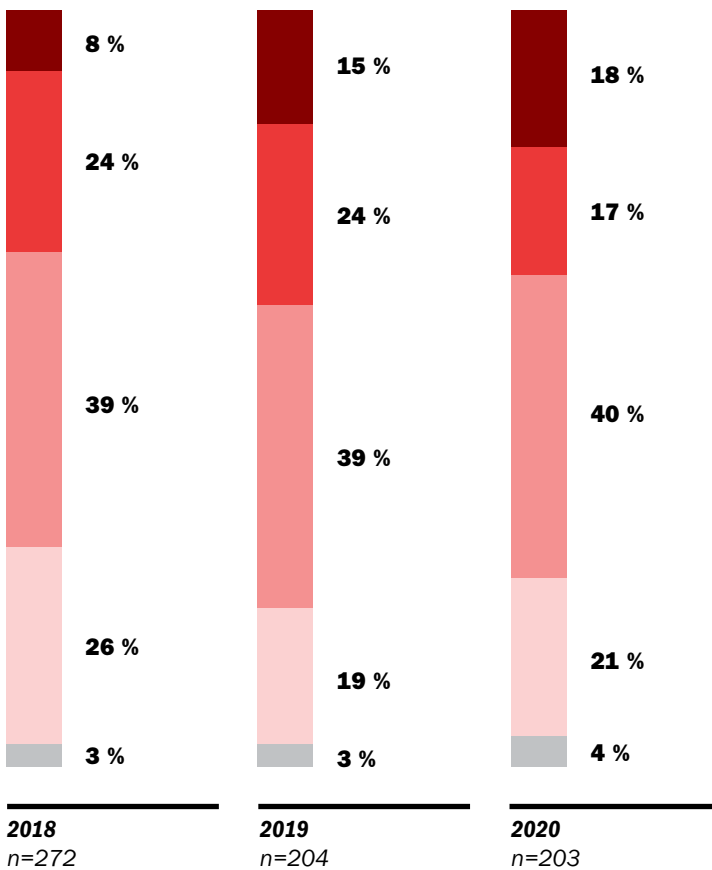
durchschnittlicher Amphetamin-Gehalt im Jahr 2020 (\*Median)

### WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu Speed befinden sich auf unserer Website.

## Amphetamin-Gehalt in Speed-Proben 2018–2020



### Häufigster Streckstoff Koffein!

Koffein zählt zur Gruppe der Stimulanzien (Substanzen, die antriebssteigernd sind) und wirkt in geringen Dosierungen aktivierend auf Muskel- sowie Herztätigkeit und führt zu einem leichten Anstieg des Blutdrucks und der Körpertemperatur. Ab dem Konsum von über 500 mg sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. Weiters ist es möglich, dass Angstzustände ausgelöst werden. Die Kombination von Koffein und Amphetamin kann das Herz-Kreislaufsystem stark belasten. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Amphetamin das Risiko von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

### Das Aussehen/der Geruch des Pulvers sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: [www.checkit.wien/infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/](http://www.checkit.wien/infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/)



Ausgenommen sind jene Proben deren Amphetamin-Gehalt nicht quantifizierbar war.

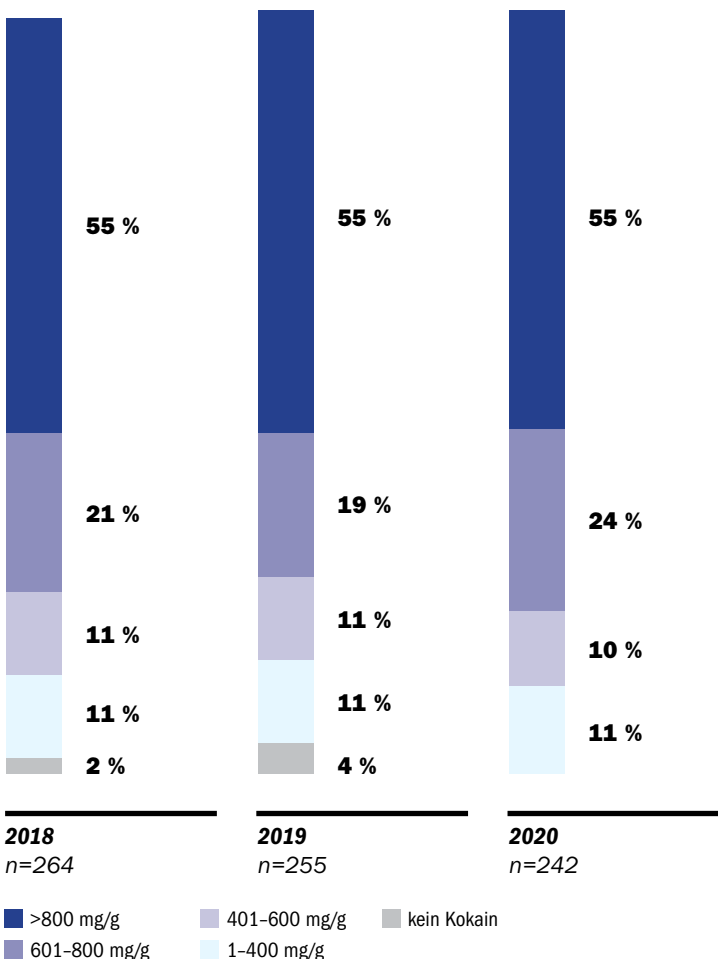
Kokain ist eine aufputschende Substanz und wird aus den Blättern des Co-castrauchs gewonnen. Der Wirkstoffgehalt von Kokain ist von Pulver zu Pulver sehr unterschiedlich. Kokain ist häufig mit anderen Stoffen gestreckt.

### Entwicklung der Zusammensetzung von Kokain und Streckmittel

2020 enthielten 155 von 244 analysierten Kokain-Proben (64 %) ausschließlich Kokain als psychoaktiven Wirkstoff und das in unterschiedlich hohen Dosierungen. Hingegen enthielten 88 von 244 Proben (36%) zusätzlich unterschiedliche psychoaktive Streckmittel.

Der Kokain-Gehalt in den analysierten Proben ist seit 2012 (5% über 800 mg/g) stark gestiegen mit einem deutlichen Anstieg zwischen 2016 (28 % über 800 mg/g) und 2017 (51 % über 800 mg/g). Seitdem ist der Kokain-Gehalt aber relativ stabil auf einem hohen Niveau. So lag er in den vergangenen drei Jahren bei über der Hälfte der Proben über 800 mg/g. Mit der beschriebenen Entwicklung einhergehend ist der Anteil an zusätzlich enthaltenen Strecksubstanzen seit 2018 weit geringer als in den Jahren zuvor. Nichtsdestotrotz konnte im Jahr 2020 ein leichter Anstieg, insbesondere hinsichtlich des Streckmittels Levamisol verzeichnet werden. (siehe Grafiken).

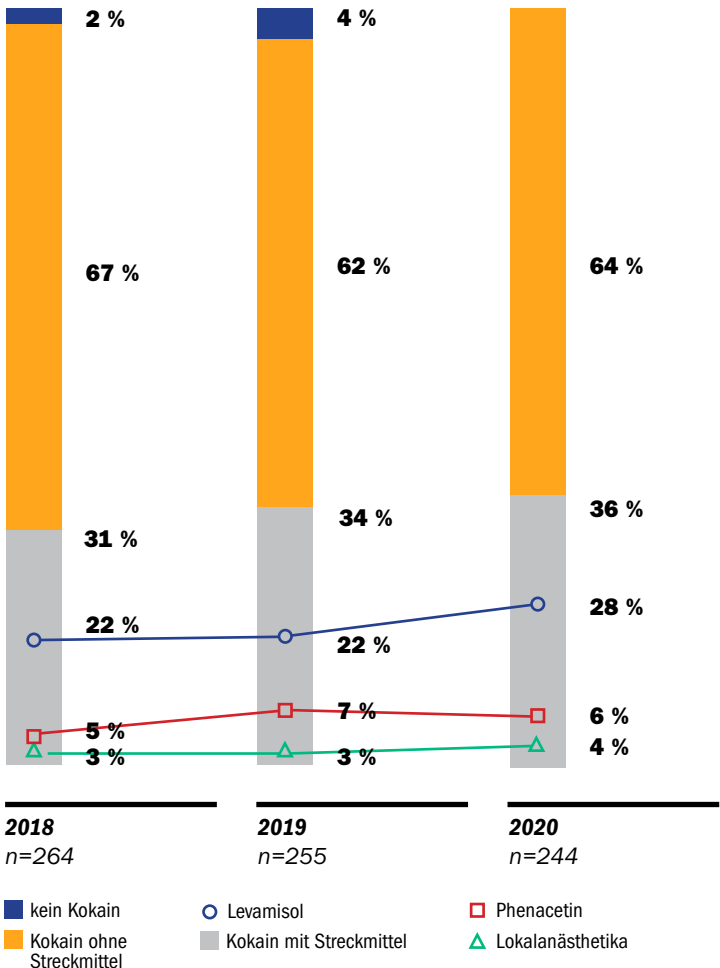
### Kokain-Gehalt in Kokain-Proben 2018–2020



Ausgenommen sind jene Proben, deren Kokain-Gehalt nicht quantifizierbar war.

**Zusammensetzung der als Kokain abgegebenen Proben und Anteile der Streckmittel 2018–2020**

Eine Probe kann mehrere Streckmittel beinhalten.



**REINHEITSGRAD**

**64 %**

155 von 244 analysierten Kokain-Proben enthielten im Jahr 2020 ausschließlich Kokain.

---

**DURCHSCHNITTLICHER GEHALT**

**828 mg/g\***

durchschnittlicher Kokain-Gehalt im Jahr 2020 (\*Median)

---

**WEITERE INFORMATIONEN**

Informationen zu Kokain befinden sich auf unserer Website.

**Achte auf Dosierung und Streckstoffe!**

Neben unterschiedlichem Wirkstoffgehalt, werden immer wieder verschiedenste Strecksubstanzen nachgewiesen. Nutze Drug Checking-Angebote und dosiere achtsam!

**Levamisol!** Levamisol ist nach wie vor der am häufigsten verwendete Streckstoff der in Kokain-Proben gefunden wird. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet werden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine mögliche Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: [www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/](http://www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/)



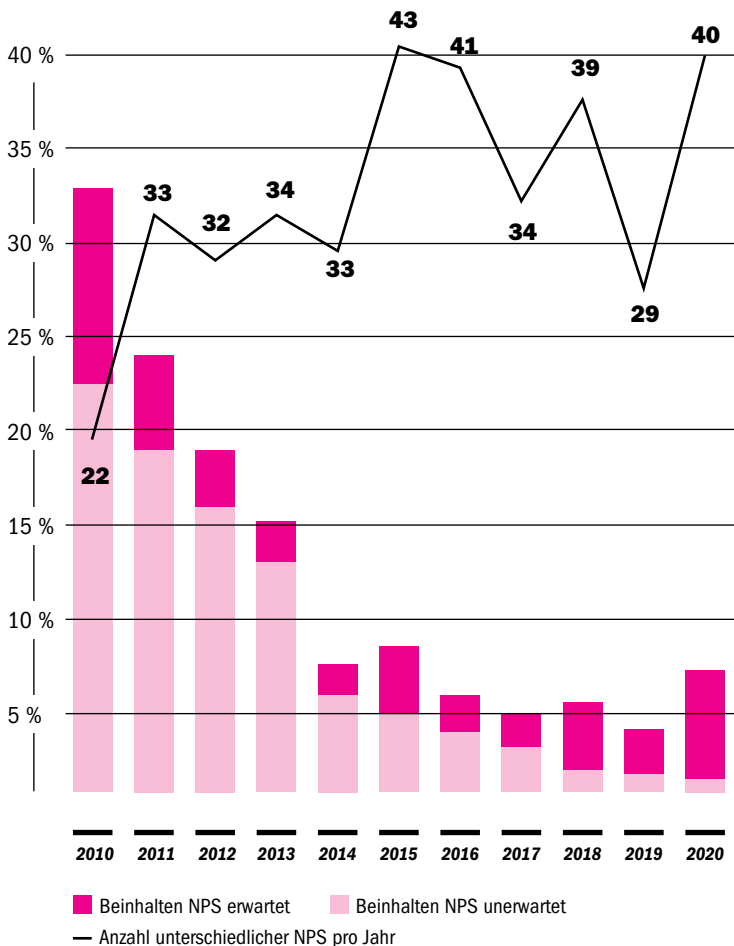
Dem Begriff „neue psychoaktive Substanzen“ (NPS) werden Substanzen mit psychoaktiver Wirkung zugeordnet, die häufig keine Geschichte in der medizinischen Anwendung haben und deren Wirkungen am Menschen bisher kaum erforscht sind. Es kann sich dabei um Substanzen handeln, die schon vor langer Zeit erstmals hergestellt wurden, aber erst seit kurzer Zeit als Rauschmittel angewendet werden oder um erst kürzlich zum ersten Mal hergestellte Substanzen. Einige von ihnen werden mit dem Ziel produziert, die Effekte bekannter (illegaler) Substanzen nachzuahmen und/oder Gesetze zu umgehen („Designer Drugs“).

Die am häufigsten nachgewiesene neue psychoaktive Substanz 2020 war Mephedron (4-MMC), die insgesamt elf Mal vorkam. Weitere waren: Clephedron (4-CMC ; n = 7), 1CP-LSD (n = 5), 3-MMC (n = 4), 4-HO-MET (n=3) und Flualprazolam (n = 3)

### Entwicklung der Verbreitung von NPS

Unter den insgesamt 982 von checkit! analysierten Proben, wurden in insgesamt 7,1 % der Fälle „neue psychoaktive Substanzen“ nachgewiesen. Darunter wurden knapp 6 % auch tatsächlich als neue psychoaktive Substanz erworben. Bei den restlichen 1,2 % war der Nachweis einer „neuen psychoaktiven Substanz“ unerwartet. (siehe Abbildung).

### Prozentueller Anteil an NPS (erwartet und unerwartet) und Anzahl unterschiedlicher NPS pro Jahr 2010–2020



### DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

Die **40 unterschiedlichen NPS**, die im Jahr 2020 identifiziert wurden, sind den folgenden Substanzklassen zuzuordnen:

- 11 x** Cathinone
- 10 x** Phenethylamine
- 6 x** Tryptamine
- 4 x** Arylcyclohexylamine
- 3 x** Ergoline
- 3 x** Benzodiazepine
- 1 x** Synthetische Cannabinoide
- 2 x** einzelne Substanzen, die anderen als den oben angeführten Substanzklassen zuzurechnen sind

### WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu „neuen psychoaktiven Substanzen“ befinden sich auf unserer Website.

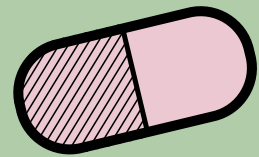


### Aussagekräftige Informationen

zu Wirkung, Dosierung, negativen Effekten und möglichen Langzeitfolgen von „neuen psychoaktiven Substanzen“ sind kaum verfügbar. Solltest du dich dennoch dazu entscheiden eine solche Substanz zu konsumieren, dann sei dir bewusst, dass eine Risikoreduktion aufgrund von fehlenden Substanzinformationen nur sehr eingeschränkt möglich ist.

### Was kannst du tun?

- Informiere dich so ausführlich wie möglich und frag bei checkit! nach! Wir tragen ständig Informationen zusammen und stellen sie dir gerne zur Verfügung.
- Nutze Drug Checking
- Viele „neue psychoaktive Substanzen“ sind bereits in sehr kleinen Mengen wirksam. Daher ist für die Dosierung dieser Substanzen eine Feinwaage unerlässlich.



**checkit!**  
Gumpendorfer Straße 8  
1060 Wien

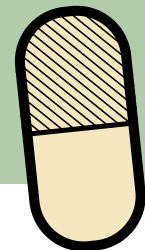
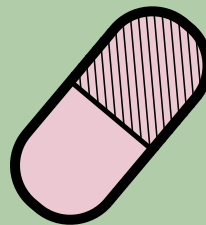
**Telefon**  
+43 1/4000-53650

**E-Mail**  
checkit@suchthilfe.at

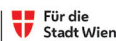
**Web**  
www.checkyourdrugs.at  
www.suchthilfe.wien

Für den Inhalt verantwortlich:  
**Suchthilfe Wien gGmbH**

**Design**  
www.eisnertoni.at



**checkit! ist eine wissenschaftliche Kooperation von:**



**finanziert von:**

